

1.Mose 21,1-21

In Spannungen Gottes Treue erleben

Isaaks Geburt, lang ersehnt, nun erlebt, bringt gleich mehrere wichtige Ereignisse hervor. Bei Hagar löst sie Trauer aus, bei Sara und Abraham dagegen Freude. Doch es kann nur, besonders für Abraham, eine reduzierte Freude sein, tritt doch im weiteren Geschehen das eigenmächtige Handeln Saras und Abrahams in der Person Ismaels deutlich zutage. Hier beginnt ein Kampf, der heute zwischen Israel und den ismaelitisch-arabischen Staaten seine Fortsetzung findet.

Andererseits demonstriert der Textabschnitt die Treue Gottes. Gott erfüllt seine Verheißungen. Und Sara, die den drohenden Konflikt richtig einschätzt, steht plötzlich statt im Abseits im Mittelpunkt des Segens.

Gott handelt

Schwierigkeiten auf dem Weg bilden für Gott kein Problem. Er handelt! Und Zeit spielt dabei keine Rolle, das ist nur unser Problem! Gottes Uhr geht anders. Das müssen wir, oft unter Schmerzen, lernen. Tröstlich ist, Gott schreibt bekanntlich auf krummen Wegen gerade und kommt zu seinem Ziel, das tröstet!

Was hemmt uns heute? Sind es wirklich die fehlenden frischen Methoden oder doch eher, dass wir nicht nach Gottes Zeit fragen? Und dann begegnen wir bei Sara und Freunden einem schelmischen Lachen (6). Wo eigentlich erleben wir tiefe Freude – und Gott wäre nicht der Verursacher gewesen?

Gott handelt an Abraham, dem er Entscheidungshilfe gibt (12-13), wie auch an Hagar und Sohn, denen er eine mutmachende Perspektive gibt und seine Gegenwart schenkt (18+20). Der Wasserbrunnen war ein erster Schritt dahin. (Oft verbargen Eigentümer ihre Zisternen sehr geschickt unter großen Tüchern mit darüber geworfenem Sand, so dass sie Uneingeweihten verborgen blieben.)

Sara wird schwanger

Mit Sara haben auch wir nichts, das wir nicht von Gott empfangen hätten! (1) Die Welt lacht, aber nur die Glaubenden werden empfangen und das Ziel ihrer Hoffnung sehen. Auf Ismaels Spott reagiert Sara sehr sensibel (9) und drängt auf eine Lösung. Wo war Abraham? Wollte er das Problem nicht sehen, oder verdrängte er es? Paulus versteht es als Verfolgung des von Gott Erwählten, der das Erbe nicht abtreten wollte (Gal 4,29). Sara sah die Erbrechte ganz auf Isaaks Seite und verlangte Distanz. Da Abraham ihre Ansicht nicht teilte, musste sie in ihrer inneren Not eben warten lernen, bis Gott dies zu seiner Sache machte.

Abraham wird beschenkt

Welch eine Überraschung! (2) Er war der Beschenkte! Trotz seines eigenmächtigen Vorgreifens ging Gott seinen Weg mit ihm. Glaubte er doch, wo nichts zu hoffen war! Er fand den richtigen Namen (Lacher) und setzte mit der Beschneidung ein weiteres Zeichen seines Gehorsams. Als Beschenkte konnte dann gefeiert werden (8)! Das Entwöhnungsfest war jedoch für Ismael und Hagar eine totale Überforderung.

So kommt der Beschenkte aus der Freude in große innere Zerrissenheit. Er ist stocksauer auf Sara (11). Noch will er den eigenen Weg nicht aufgeben. Doch diesen Zerbruch am eigenen Weg erspart ihm Gott nicht. Gott will eine alternative Option zu Isaak unmöglich machen.

Abraham muss diese weitere schwere Entscheidung treffen. Er schickt die beiden weg, sorgt aber, soweit dies möglich ist (14).

Hagar und Ismael trifft es hart

Ismael war bisher der Liebling aller, der Mittelpunkt der Familie – und jetzt kommt der!! Er verkräftet die plötzliche Zurücksetzung nicht (9). Gott mutet ihm bittere Zeiten zu, doch darin erlebt er direkte Gebetserhörung und den Segen Gottes (19). Auch als Zurückgesetzter darf er unter Gottes Schutz und Segen weiterleben.

Seine Mutter Hagar hat das bisherige Glück nicht gut verkräftet, wurde stolz und hochmütig. Die Geburt Isaaks überrollte sie emotional (14). Dabei hätte eine eindeutige Haltung von Demut und Zurücktreten ins zweite Glied die Situation entschärft. Ihr Stolz ließ es nicht zu. Offensichtlich

verachtete und verlachte sie die im Raum stehende Verheißung Gottes eines wahren Erben. Jetzt, da sie sich der Ausweisung beugen muss, ist sie am Boden zerstört (15f), doch ansprechbar. Bemerkenswert ist, dass sie Gott nicht zurückweist oder ihm Vorwürfe macht (17-18). So erlebt sie Gottes konkrete Führung und vernimmt eine überraschende Verheißung. Von Isaak wird nichts weiter berichtet. Er steht in der Sonne der Erwählung und ist das Glück der Familie. – Später muss auch er seine Erwählung und Berufung noch selbst festmachen! Es war schon eine Geburt der besonderen Art: Es wird getanzt und gestritten, gelacht und gelitten. Gott bewirkt eben in der Umsetzung seines Heilsplanes oft mehr durch Wunden als durch Wunder!

Fragen:

- Wie versuchen wir Konflikte zu verhindern?
- Wie lösen wir Konflikte?
- Durch Ismael und Isaak begegnen wir Knechtschaft und Kindschaft, altem und neuem Menschen. Tauschen wir uns aus über den Kampf „Fleisch gegen Geist“.

Gemeinschaftspfleger Gotthilf Holl, Lauben

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Eine **Geburtsanzeige** mitbringen und über die Freude an der Geburt eines Kindes reden.
→ Nach 25 langen Jahren erleben Abraham und Sara die Erfüllung von Gottes Verheißung. Das Warten hat sich gelohnt – während das eigene Eingreifen nur schmerzliche Erfahrungen mit sich brachte (s. Kap.16; 21,8ff).

Lieder: 30, 500, 460